

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 250 | Dezember 2014

Der LewitzKurier wünscht allen Einwohnern ein frohes und gesundes  
🔔 Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! 🔔



FOTOIMPRESSIONEN VOM 20. WEIHNACHTSMARKT IN BANZKOW AM 6. DEZEMBER



"Super Weihnachtsmarkt", sagten die Besucher, "Konzept aufgegangen", die Organisatoren. Der 20. Weihnachtsmarkt an einem Sonnabend und bis in die Abendstunden war ein großer Erfolg. Ein großes Dankeschön gebührt allen, die dazu beigetragen haben. Zuerst natürlich allen Gästen, die auch in der Dunkelheit ausharrten und es sogar geschafft hatten, hier und da den Glühwein zu einem Engpass werden zu lassen. Dann allen Händlern, Mitwirkenden am Kulturprogramm, allen Sponsoren und den unermüdlichen Organisatoren, allen voran Annette Keding und Alfred Beckmann, die 20 mal immer wieder für Überraschungen sorgten.



## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, irgendwann hat irgendwer einmal gesagt: "Eine Zeitung ist durch nichts zu ersetzen, oder haben Sie schon einmal versucht, mit dem Fernseher eine Fliege zu erschlagen?" Soviel zur praktischen Seite einer Zeitung. Ihre besonderen Vorzüge liegen aber doch wohl mehr im inhaltlichen Bereich. Unsere monatlich erscheinende Gemeindezeitung, den LewitzKurier gibt es bereits seit 1992. Heute halten Sie die 250. Ausgabe in den Händen. Wenn auch über die Jahre die Autoren wechselten, so blieb doch das Grundanliegen, das mit unserer Zeitung verbunden wurde, immer gleich.

Der LewitzKurier war und ist ein Informationsblatt für unsere Einwohner. Wir informieren über die Arbeit der Gemeindevertretung und auch über die zahlreichen Aktivitäten unserer Vereine. In der Berichterstattung wollen wir aber auch den Blick schärfen für Veränderungen in Ihrem eigenen Wohnumfeld und damit verbundene Entscheidungen verständlich machen. Wir bringen Ihnen Persönlichkeiten näher, die Gemeindegeschichte mitgeschrieben haben. Manchmal sind es auch prägende

Gebäude, an denen die Entwicklung in unseren Dörfern spürbar ist. Bis vor einigen Jahren erschien der LewitzKurier als eigenständige Zeitung zum Preis von 50 Cent. Das war eher ein symbolischer Betrag und nicht annähernd kostendeckend. Er erreichte so auch nicht alle Haushalte. Wir haben dann in der Gemeindevertretung entschieden, die Zeitung in den Regionalanzeiger mit aufnehmen zu lassen und so sichergestellt, dass alle ihn lesen können. Das Geld für den Druck kommt aus dem Gemeindehaushalt, der Inhalt der Zeitung seit der ersten Ausgabe aus dem Ehrenamt.

Information ist wichtig für das Verständnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Gemeinde!

Information macht neugierig! Information regt zum Mitmachen an! Alle reden heute über die neuen Dimensionen der digitalen Programmiersprachen, die Unfassbarkeiten der künstlichen Intelligenz, die damit verbundenen Möglichkeiten, aber auch Gefahren.

Ich bin froh, dass ich mein Auto noch selber lenken kann und es anhalte, wenn ich es möchte. Und ich freue mich, wenn jemand sagt:

"Du, also der letzte Artikel im LewitzKurier, na ja", oder "das war gut". Der Gebrauch der menschlichen Sprache und der damit verbundene Gedankenaustausch ermöglichen es uns, unser Leben bewusst zu gestalten und ich denke, dass unser LewitzKurier ein klein wenig dazu beiträgt. Natürlich nutzen wir die neuen technischen Möglichkeiten für sein monatliches Erscheinen, aber schreiben müssen wir ihn schon noch selbst.

Liebe Einwohner, an dieser Stelle möchte ich Sie vor unseren Neujahrsempfang am 4. Januar neugierig machen und Sie herzlich dazu einladen.

Der erste LewitzKurier erschien im September 1992. Nirgends sonst ist die Entwicklung unserer Gemeinde seit der Wende so anschaulich dokumentiert wie in den bisherigen 250 Ausgaben. Alle sind archiviert. Auf dieser Grundlage wollen wir die Gemeindeentwicklung in den vergangenen 25 Jahren darstellen.

Liebe Einwohner, vor dem Neujahrsempfang sehen wir uns schon am 1. Januar beim beliebten Neujahrsschwimmen.

Das Motto liegt auf der Hand: "25 Jahre Westen - in Banzkow". Ich wünsche mir wieder zahlreiche Teilnehmer und die gewohnt tolle Atmosphäre. Für ein wärmendes Bad im Zuber, (aber nur für die Schwimmer) ist gesorgt.

Liebe Einwohner, das Jahr 2014 war wieder ein erlebnisreiches, manchmal hektisches, und ich hoffe für uns alle ein erfolgreiches Jahr. Nutzen wir die letzten Tage des alten Jahres für einige besinnliche Stunden, in denen wir auch darüber nachdenken, was wir im neuen Jahr besser machen wollen. Schauen wir auch noch einmal zurück und denken an die Menschen, die uns für immer verlassen haben, die nicht mehr mit uns gewohnte Wege gehen, aber in unseren Herzen wohnen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe, besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

## Die Gemeindevertretung lädt alle Einwohner ein zum Neujahrsempfang der Gemeinde Banzkow am Sonntag, den 4. Januar 2015 um 10.00 Uhr im Störtal.

### 16. NEUJAHRSSCHWIMMEN IN DER STÖR

Am 1. Januar um 14.00 Uhr treffen sich Eisbadende und Schaulustige zum traditionellen Neujahrs-Anbaden in der Stör. Das Motto lautet:

**25 Jahre Westen - in Banzkow**

Für die Schwimmer steht zum Aufwärmen wieder ein mobiler Waschkübel zur Verfügung, für die Besucher gibt es Bratwurst und Glühwein. Alle Schwimmer melden sich bitte im Störtal Banzkow an unter der Tel. 03861 300 818 bzw. im Amt Crivitz unter Tel. 03863 54 54 33.

### WEIHNACHTSBAUMVERBRENNEN IN BANZKOW

Noch sind die Weihnachtsbäume nicht geschmückt, aber schnell ist ihre Zeit vorbei. Deshalb hier der Termin fürs Entsorgen nach dem Fest. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und der Spritzenverein Banzkow laden zum öffentlichen Verbrennen der abgeschmückten Weihnachtsbäume ein: Am Sonnabend, den 10. Januar 2015 ab 16.00 Uhr auf dem Sportplatz hinter der Feuerwehr. Wer ein bisschen Zeit hat, kann auch noch einen Glühwein genießen.

## GEMEINDEWEHRFÜHRER ERNANNT

Die Gemeindevertretung hat Ralf Sühring zum Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr ernannt. Zuvor hatten die Mitglieder aller drei Ortsfeuerwehren den 52jährigen in dieses Amt gewählt. Mit 15 Jahren als stellvertretender Ortswehrführer in Banzkow und weiteren vier Jahren als Amtswehrführer sowie zahlreichen Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule besitzt er die erforderliche Qualifikation für diese neue Funktion. Der LewitzKurier sprach mit ihm über seine neue Aufgabe.

**LK:** Herr Sühring, wofür braucht Banzkow einen Gemeindeführer?

**R. Sühring:** Da wir in Banzkow, Goldenstadt und Mirow je eine Ortsfeuerwehr haben, ist in der Gemeinde eine Gemeindefeuerwehr zu bilden. Das schreiben die rechtlichen Brandschutzregelungen in Mecklenburg-Vorpommern vor. Und dieser Wehr steht ein Gemeindeführer vor. Das ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, für die ich von der Gemeindevertretung für sechs Jahre ernannt wurde.

**LK:** Geben die drei Ortsfeuerwehren mit ihren 90 aktiven und weiteren Mitgliedern im Jugend- und Ehrenbereich damit ihre Eigenständigkeit auf?

**R. Sühring:** Nein, ganz und gar nicht. Es gibt eine freiwillige Gemeindefeuerwehr Banzkow, die in drei Ortswehren gegliedert ist.

**LK:** Jede Ortswehr hat einen Wehrführer. Was sind dann Ihre Aufgaben als Gemeindeführer?

**R. Sühring:** In erster Linie bin ich der Ansprechpartner für die Bürger-

meisterin in allen Angelegenheiten, die die Feuerwehrtätigkeit und den Brandschutz in der Gemeinde betreffen sowie das Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Amtswehrführung. Dazu gehört auch die Mitwirkung bei der Aufstellung des Finanzbedarfs der Wehren. Ich bin einbezogen in die Aufstellung der Dienst- und Ausbildungspläne, in die Sicherstellung der Löschwasserversorgung usw.

**LK:** Ist der Begriff "Feuerwehr" nicht irreführend beim heutigen Auf-

gabenspektrum?

**R. Sühring:** Im Grunde genommen ja, denn ein großer Teil unserer Einsätze bezieht sich nicht auf das Löschen von Bränden. Hilfeleistungen und die Abwehr von Gefahren spielen eine immer größere Rolle. Oft werden wir zu Unfällen gerufen und auch zur Beseitigung von Ölschichten u. ä. Aber nichtsdestotrotz liegt der Schwerpunkt in der Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden in der Brandbekämpfung.



**FÜNFTE JAHRESZEIT IST EINGELÄUTET**



Zwei Prinzen unter sich – Sven Pinnow und René Pommerenke bei der Übergabe des Zepters

Mit der traditionellen Schlüsselübergabe von Bürgermeisterin Irina Berg haben die Karnevalisten am 11. 11. die neue Saison eingeläutet. Der Prinz ist René Pommerenke, kein Banzkower, aber seit acht Jahren Mitglied im Banzkower Verein. Er stammt aus Plate und hat sich dem hiesigen Verein angeschlossen, als sich der Plater Faschingsklub auflöste. Heute lebt er in Lüneburg. Der 32jährige ist verheiratet und arbeitet in der Automobilbranche. Im BCC hat er bisher den Elferat als Minister für Zucht und Ordnung verstärkt. Schon vor seiner Bewerbung hat er eine wichtige Sache geklärt. Der Ort fürs Spiegeleierbraten steht fest, er wird aber noch nicht verraten. Und die Prinzessin .... Auch da setzt René II. ein dickes Fragezeichen.

**DE SAAL WIER SCHRABEN VULL**



Am 22. November waren die Plappermoehlers von NDR 1 Radio MV im Störtal zu Gast. Unter den Moderatoren Susanne Bliemel. Als Banzkowerin hatte sie zum ersten Mal einen ganz kurzen Weg bis in die Plappermoehl. Lange Vorbereitungen beim Störtalverein waren nötig, damit diese Veranstaltung rundum ein voller Erfolg werden konnte. Angefangen bei den Plakaten und den Eintrittskarten. Diese gingen weg wie warme Semmel. Der Verein musste den Saal herrichten, Kuchen backen, Kaffee kochen und

verteilen. Ab 15.00 Uhr klapperten dann keine Tassen mehr und der leckere Kuchen war auch aufgegessen. Also konnte es mit den Riemels und kurzen Gesprächen losgehen. Die Gäste der Plappermoehl waren Dr. Ingrid Kößling aus Mirow, Irene Burmeister aus Jamel, Anneliese Richter aus Banzkow und Erich Maak aus Mirow. Zusammen mit den Moderatoren von NDR 1 Radio MV sorgten die vier Gäste für gute Unterhaltung und viel Spaß.

Sabine Voß

**TANNENBÄUMCHEN, SEI NICHT BANGE, WENN DER SCHNEE DICH DRÜCKT....**



Die Mirower wollten ihren Weihnachtsbaum diesmal schon beim Herbstputz aufstellen, weil er erst eine Woche vor dem ersten Advent stattfand, doch die vielen fleißigen Mirower waren alle anderweitig eingebunden. Die Friedhofsmauer wurde an vielen Stellen ausgebessert, die Lichterkette mit ihren 60 Fassungen musste zum Leuchten gebracht sowie Dorf, Feuerwehr, Dorfeingang und -platz und der Friedhof vom vielen Laub befreit werden. Deshalb wurde der Baum erst eine Woche später gefällt. An diesem Sonntagvormittag legte der Weihnachtsbaum der Familie Markowitz zeitweise den Straßenverkehr in Mirow lahm. Klaus-Dieter Damm, viele kennen ihn unter dem Namen Gärtner, bugsierte die ca. sieben Meter hohe Tanne mit Hilfe der

Technik der Apg Banzkow/Mirow hängend durch die Lindenallee. Abgesichert wurde der Transport durch Bernd Karnatz und Jürgen Karnatz, die den entgegenkommenden und nachfolgenden Verkehr warnten. Gerhard Bardon und Hartmut Voß sorgten für die "stabile Lage" und Rüdiger Paschen bereitete den sicheren Standort vor. Premiere hatten die neue Lichterkette und der Baumschmuck von Monika Marga. Um 17.00 Uhr trafen sich dann alle Beteiligten bei einem Glas Glühwein nochmals am Weihnachtsbaum. Und siehe da, nun leuchtet die Tanne zusammen mit der angestrahlten Kirche die Adventszeit ein. Tolle Aktion der Sprütendörpschaft, die sich an dieser Stelle für die Technik bei der Apg Banzkow/Mirow bedankt. S. Voß

**DEMENTZANLAGE EINGEWEIFHT**



Am 1. Dezember hat der Ambulante Lewitz Pflegedienst die neue Demenz-Wohngemeinschaft in Banzkow bezogen. Auffällig daran ist der verglaste Ganzjahresrundlaufweg, der es den zehn Patienten ermöglicht, gefahrlos und bei natürlichem Licht ihrem Laufdrang nachzugehen.